

Falsch reisen

PANNEN UND TRIUMPH
DER PROFIS

„Doctor Amansmartin“ betreibt pornografische Sozialforschung.

VON MARTIN AMANSHAUSER

Alles, was das moderne Hotel über einen weiß oder zu wissen glaubt, wird einem zur Begrüßung – meist unterlegt von Wohlfühlmusik – auf dem TV-Bildschirm im Zimmer entgegengeschleudert. Es soll wohl eine „persönliche Begrüßung“ sein, aber oft geht sie schief. „Willkommen, Herr Hauser, Amans!“, stand einmal an meinem Bildschirm. Ich schaltete ihn stirnrunzelnd aus.

Auf Pressereisen mache ich die Erfahrung, dass sämtliche Kollegen beim Frühstücksbuffet vom gleichen Film erzählen, den sie gestern im Zimmer gesehen haben. Das scheint mir wie ein Wunder – es gibt ja 40 Programme! Ich verfolge, wenn es sein muss, 15 Sender gleichzeitig. Ein fahriger Zapper wie ich würde ungefähr 20.000 Jahre benötigen, bis er seinen ersten Spielfilm vollständig gesehen hätte.

Weil ich ohne TV aufgewachsen bin und seitdem unter akuter Suchtgefährdung leide, kommt es für mich aber ohnehin nicht infrage, im Hotel fernzusehen – ich finde sämtliche Programme unglaublich aufregend und verfüge über keinerlei emotionale Bremse, die mir ein Ausschalten erlaubt. Manchmal informiere ich mich gezielt im lokalen Fernsehen über lokale Kultur, oder ich betrachte staunend einen der vier Pornowerbekanäle – aus Sozialforschungsinteresse, wie ich mir selbst mit dreckigem Grinsen versichere. Kantonesische Telenovelas sind erstaunlich verständlich; das kirgisische Programm ist atemberaubend altmodisch; und bei der polnischen Millionenshow kannte ich einmal sogar eine Antwort, die der Kandidat nicht wusste.

Normalerweise hänge ich aber in einem Hotelzimmer zuerst die Jacke über den Fernseher, um nicht in Versuchung zu kommen. Anstrengenderweise steigt die Anzahl der Hotels, in denen das Gerät bereits läuft und öde Werbetrailer über Land, Leute und Hotelkette verbreitet. Neulich las ich wieder eine hübsche Begrüßung am Bildschirm: „Hello Doctor Amansmartin!“

////

Blog: www.amanshauser.at

Nächste Woche: Timo Völker über die Wunder der Nachsaison.